

St. Galler Braunviehzuchtverband

Protokoll der 82. Delegiertenversammlung 2020

Samstag, 15. Februar 2020, 11.30 Uhr

Mehrzweckhalle, Gähwil

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Protokoll der 81. Delegiertenversammlung vom 16. Februar 2019
5. Jahresrechnung 2019
6. Festsetzung des Jahresbeitrages für das Geschäftsjahr 2020
7. Wahlen:
Vorstand: Die bisherigen Vorstandsmitglieder Michael Bless, Jules Dietsche, Mathias Eggenberger, Hans-Jörg Meier und Andreas Wittenwiler stellen sich zur Wiederwahl
Offizieller Kandidat für den zurücktretenden Karl Wachter ist Christian Beeler, VZV Flumserberg
Präsident: Andreas Wittenwiler stellt sich zur Wiederwahl
Geschäftsprüfungskommission: Manfred Loser und Toni Rüegg stellen sich zur Wiederwahl. Gaudenz Thomann tritt als GPK-Ersatz zurück. Als neues Ersatzmitglied wird Köbi Knaus, BVZV St.Peterzell, vorgeschlagen
8. Anträge der Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften
9. Schauwesen
10. Kantonalschau 2021
11. Verschiedenes / Ehrungen
12. Allgemeine Umfrage
13. Referat von Lucas Casanova, Direktor Braunvieh Schweiz
"Internationale Zusammenarbeit für Braunvieh: Erfolge und Herausforderungen"

1. Begrüssung

Der Jodelclub Kirchberg-Bazenheid eröffnet die Delegiertenversammlung mit drei Liedern. Die gelungenen Darbietungen werden von der Versammlung mit grossem Applaus verdankt.

Der Präsident Res Wittenwiler dankt dem Braunviehzuchtverein Kirchberg für die Organisation der Versammlung und gratuliert den Züchtern nachträglich zum 125-jährigen Jubiläum, welches sie 2019 feiern konnten.

Ein grosser Dank geht auch an die Bäuerinnen von Kirchberg, welche den Saal sehr schön und originell geschmückt haben und auch die Festwirtschaft betreiben.

Der Präsident kann 133 Delegierte, 24 Gäste und 55 Braunviehzüchter, die an der Delegiertenversammlung geehrt werden, in Gähwil begrüssen. Erstmals besucht der Nationalrat Maik Egger unseren Anlass. Vom Kantonsrat dürfen wir mehrere Mitglieder begrüssen. Auch der Kantonstierarzt Albert Fritsche und Vertreter des Landwirtschaftsamtes sind anwesend.

Braunvieh Schweiz, die kantonalen Braunviehzuchtverbände AI/AR, GR, ZH und der Liechtensteiner Braunviehzuchtverband beehren die St. Galler Braunviehzüchter durch ihre Repräsentanten. Unter den Gästen werden weiter die Vertreter der folgenden Organisationen herzlich willkommen geheissen: St. Galler Bauernverband, LAVEBA, Landwirtschaftliches Zentrum SG, Ostschweizer Holsteinzuchtverband, Züchtergruppe St. Gallen, Jungzüchtervereinigung und die ehemalige Braunviehkönigin Patrizia Hobi. Ebenso verbringen einige der ehemaligen Vorstandsmitglieder des St.Galler Braunviehzuchtverbandes den Tag mit uns.

Der Gemeindepräsident Roman Habrik stellt Gemeinde Kirchberg mit einigen Bildern vor. Sie ist sehr weitläufig, besteht aus 5 Dörfern mit insgesamt 8 Postleitzahlen. Die gepflegte Landschaft und die gelebten Traditionen zeichnen die Gemeinde aus. Knapp 9000 Einwohner bevölkern die Dörfer, darunter 146 direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Lange war die Region der Hauptsitz der Grafen von Toggenburg, die Iddaburg zeugt heute noch davon. Anfangs 19. Jahrhundert nahm die Industrialisierung stark zu, vor allem die Stickerei. Produkte daraus fanden sogar den Weg nach Rom zum Papst. Heute sind einige grössere Industriebetriebe in der Region angesiedelt (Micarna, Ernst Sutter usw.).

Der Präsident dankt Roman Habrik für seine Ausführungen.

Mathias Schuler, Präsident des VZV Kirchberg, stellt den gastgebenden VZV kurz vor. Das Dorf Gähwil hat keinen eigenen VZV mehr, sie sind 1965 mit 41 Mitgliedern ausgetreten. Grund dafür war die Einführung der Bestandeskontrolle bei der Milchleistungsprüfung. 2019 konnte der VZV Kirchberg am 13. April das 125jährige Jubiläum feiern. 44 Bauern taten dies, bei kaltem aber trockenem Wetter mit 300 Tieren und einem farbenprächtigen Umzug durchs Dorf. Die Gemeindeviehschau in Kirchberg ist der grösste Anlass in der Gemeinde mit den meisten Besuchern. Mathias Schuler teilt mit, dass Kaffee und Kuchen von der Gemeinde übernommen werden. Dies und seine humorvolle Vorstellung des VZV Kirchberg werden mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Die Einladung zur DV mit den Traktanden wurde den Delegierten rechtzeitig zugestellt. Die Traktanden werden verlesen, es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

2. Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag des Vize-Präsidenten Mathias Eggenberger werden die folgenden fünf Stimmzähler ohne Gegenstimmen gewählt: Markus Senn, VZV Niederhelfenschwil, Martin Gabathuler, VZG Wartau, Paul Grünenfelder, VZV Ernetschwil, Markus Fust, VZV Mosnang und Andreas Stoffel, VZV Quarten.

Für die Versammlung wurden 163 Stimmausweise an die Delegierten verschickt. An der Versammlung sind 133 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 67 Stimmen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Die Landwirtschaftspolitik war auch im vergangenen Jahr viel diskutiert. Die Bauern und die Landwirtschaft sind in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und die Nahrungsmittelproduktion wird kritisch beobachtet. Frustrierend sind die medialen Attacken. Man hat den Eindruck, dass die Schweizer Landwirtschaft alles falsch macht. Die Bauern werden für die Umweltverschmutzung und den Klimawandel verantwortlich gemacht.

Die Agrarpolitik 22+ soll Rahmenbedingungen schaffen, damit die Chancen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft eigenständiger und unternehmerischer genutzt werden können. Die Beratungen zur Botschaft des Bundesrates werden im Parlament dieses Jahr starten.

Grosse Herausforderungen in diesem Jahr sind die beiden Initiativen «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» und «für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung». Die beiden Initiativen verfolgen auf unterschiedlichen Wegen das gleiche Ziel: Mehr Ökologie in der Landwirtschaft. Die Fortschritte im Bereich Ökologie in den letzten Jahren sind noch nicht genügend beim Konsumenten angekommen. Wir Bauern müssen Aufklärungsarbeit leisten, so können wir die Bevölkerung für Themen wie Pflanzenschutz und Wasserqualität sensibilisieren.

Erfolge auf den Märkten im In- und Ausland sind von grosser Bedeutung. Dank einer konsequenten Ausrichtung auf Konsumentenwünsche, Qualitätssteigerung, Innovationen oder Spezialitäten können Mehrwerte geschaffen werden. Die moderne Digitalisierung, zum Beispiel mit «App`s», ermöglicht eine bessere Vernetzung von Landwirten und Konsumenten. Das gute Image der Landwirtschaft ist keine Selbstverständlichkeit, sondern wichtiger denn je und verdient grossen Respekt. Jede Bäuerin und jeder Bauer kann die Stimmung aber mitbeeinflussen, indem sie das gute Image der Landwirtschaft pflegen, denn "WIR SCHÜTZEN WAS WIR LIEBEN".

Dank des sehr sonnigen Sommers gehörte das Jahr 2019 in den Regionen auf der Alpennordseite zu den fünf sonnigsten seit Messbeginn vor über 100 Jahren. Es konnte genug Futter geerntet werden und dies hat einiges wieder gut gemacht zum vorigen Jahr. Weil es weniger Milchkühe und weniger Milch auf dem Markt hatte, erhofften wir bessere Preise für das Nutz- und Zuchtvieh, sowie einen Anstieg des Milchpreises. Leider ist beides nicht eingetroffen, oder wenn nur sehr minim. Die Preise für Schlachtvieh waren während dem ganzen Jahr gut.

Letztes Jahr haben die Verantwortlichen der europäischen Braunviehländer in Innsbruck die künftige Positionierung unserer Rasse beraten. Als Signal für die Einheit aller europäischen Braunviehverbände und dem Bekenntnis zur Rasse wird der Name «Brown Swiss» in allen wichtigen Braunviehländern Europas nun gemeinsam für die Kommunikation und Promotion genutzt. Zum Logo gehört der Spruch: «MORE THAN MILK» «Mehr als Milch»

Der Spruch steht für die grossartigen Qualitäten der Brown Swiss-Rasse. Sie bietet nicht nur Milchmenge sondern eben «mehr als Milch»: Hohe Lebensleistung, hohe Fett- und Eiweissgehalte mit den erwünschten Kaseintypen, Gesundheit, Robustheit und Anpassungsfähigkeit, generell eine problemlose Kuh beim Abkalben und im Umgang sowie eine hohe Effizienz in der Futtermittelverwertung.

Freude und viel Herzblut der Züchter zeigen die vielen Erfolge, die im Jahr 2019 gefeiert wurden. Wir freuen uns sehr, an der heutigen Delegiertenversammlung die Besitzer von 78 Kühen mit 100'000 kg Milch zu ehren. Die Tiere stehen auf 70 verschiedenen Betrieben.

Die 5 Kühe aus dem Kanton St. Gallen mit einer Lebensleistung von über 125 000 kg Milch wurden bereits an der DV von Braunvieh Schweiz in Zug geehrt. Es sind dies Gordon Gitta, von Büren Bruno + Franz, Bischofszell; Liszt Linda, Müller Reto, Waldkirch; Tom Finia, Fritsche Bruno, Zuckerriet; Denver Mandel, Studach Andreas, Mörschwil; Nippel Sabine, Gämperli Bruno, Wattwil.

Ebenfalls bereits geehrt wurden die 4 Kühe mit sogar über 150 000 Kg Milch; Carlo Polka; Alpiger Christian, Gams; Vigor Karunkel; Peter Roland, Sargans; Prophet Donna; Guntli Andreas, Buchs; Denmark Debora; Büchel Rene, Oberriet.

Bei der Milchmenge pro Lebendtag sind 3 St. Galler Kühe an der Spitze der Schweizer Bestenliste: Carlo Polka von Christian Alpiger mit 31.1 kg Milch; Denver Mandel von Andreas Studach mit 28.4 kg Milch; Acevio Rehli von Walter Rhyner mit 28.2 kg Milch.

2019 kamen insgesamt 55 Betriebe des St.Galler Braunviehzuchtverbandes auf die Betriebsmanagementliste. Herzliche Gratulation an all die erfolgreichen Züchter!

Im Frühling 2019 wurden im Kanton St. Gallen 54 Kuhfamilien beurteilt. Die Höchstbeurteilte im Kanton mit 91 Punkten ist Easy Eliane von Hans und Thomas Gämperle, St. Peterzell. Im letzten Jahr waren die St. Galler Braunviehzüchter an vielen Schauen sehr erfolgreich.

Der Präsident weist auf Erfolge von St.Galler Kühen an nationalen Ausstellungen hin. Podestplätze an der Championwahl gab es an der OLMA 2019 mit Biver Silvana von Bruno Manser (Miss OLMA), an der IGBS-Schau mit Joker Ella (Vizechampion) von Christian Schneider. Am Gotthard Open errang Blooming Palma von Hansueli Huser den Schweizermeister-Titel. An der Betriebsmeisterschaft in Wattwil wurde Calvin Waris von Markus+Matthias Süess Champion und Hansueli Huser Betriebsmeister.

Tagessiegerinnen an der erfolgreichen Regionalschau Fürstenland wurden Jongleur Jamaica (BS) von Markus + Matthias Süess und Rino Nadia (OB) von Christof Rhyner. Alino Jamaica von Christian Schneider gewann an der 19. Spitzen Braunvieh Show in Wattwil den Miss-Titel.

Unsere Züchtergruppe St. Gallen konnte an der Swiss Classic den Schweizer Meister-Titel mit nach Hause nehmen. Biver Happy von Matthias Süess und Martin Hochreutener wurde Jungkuh Champion. Alle 3 Schöneuter Titel gingen an die Züchtergruppe St. Gallen.

Im vergangenen Herbst konnten 56 Gemeindeviehschauen mit insgesamt 20'621 aufgeführten Tieren durchgeführt werden. Es hatten nicht alle Schauplätze gleich viel Glück mit dem Wetter. Die Öffentlichkeitsarbeit hat nach wie vor einen hohen Stellenwert an den Gemeindeviehschauen.

An der Braunvieh-Europameisterschaft in Verona errang die Schweizer Brown Swiss-Nationalmannschaft einen Grosse Erfolg. Die Schweizer Gruppe gewann souverän sämtliche Champion-Titel und den Nationencup. Palma von Hansueli Huser ist neue Europameisterin und holte damit diesen Titel 12 Jahre nach Eros Medea wieder in den Kanton St. Gallen. 4 Aussteller aus dem Kanton St. Gallen waren sehr erfolgreich an der Europameisterschaft beteiligt.

In diesem Jahr stehen an der Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz vom 1. April in Zug Gesamterneuerungswahlen bevor. Es geht auch um die Bestätigung des Präsidenten. Reto Grünenfelder ist bereit, weitere 4 Jahre als Präsident von Braunvieh Schweiz zu amten. Es ist für uns alle eine Bereicherung einen so kompetenten Mann in Zug zu haben. Ich könnte mir keinen besseren Präsidenten vorstellen, der sich so für die Sache einsetzt und ein unglaubliches Wissen an den Tag bringt. Wir werden dich sehr gerne und mit Stolz unterstützen.

Zum Schluss bedankt sich der Präsident ganz herzlich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und den Ämtern des Kantons St. Gallen, Braunvieh Schweiz und seinen Vorstandskollegen und –kolleginnen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung während des ganzen Jahres.

Der Vizepräsident Mathias Eggenberger stellt den Jahresbericht zur Diskussion. Diese wird nicht gewünscht. Sein Jahresbericht und seine Arbeit werden dem Präsidenten Res Wittenwiler mit grossem Applaus verdankt.

4. Protokoll der 81. Delegiertenversammlung vom 15.2.2019

Das Protokoll wurde den Präsidenten der Viehzuchtvereine mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung zugestellt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Eveline Atzmüller gedankt.

5. Jahresrechnung 2019

Die Kassierin Erna Zimmermann präsentiert die Jahresrechnung 2019. Die ordentliche Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 24'165.21 und Ausgaben von Fr. 23'898.62 mit einem Mehrertrag von Fr. 266.59 ab.

Im Fonds für Viehabsatz, Ausstellungen und Werbung ergab sich ein Mehraufwand von Fr. 4'934.44. Das Verbandsvermögen hat um Fr. 4'667.85 abgenommen.

Manfred Loser berichtet über die Arbeit der GPK. Die Rechnung ist übersichtlich und korrekt geführt. Die Belege stimmen mit den Einträgen überein. Der vom Kanton ausbezahlte Betrag wurde für das Schauwesen verwendet. Die Protokolle sind sauber und aufschlussreich geführt.

Dem Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung und zur Entlastung der Kassierin Erna Zimmermann wird einstimmig zugestimmt.

Dem gesamten Vorstand wird mit Applaus für seine Arbeit gedankt.

Der Präsident Res Wittenwiler dankt Erna Zimmermann ebenfalls für ihre geleistete Arbeit. Dank auch an Manfred Loser und Toni Rüegg für ihre Tätigkeit in der GPK.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge für das Geschäftsjahr 2020

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 8. Januar 2020 einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag bis auf weiteres zu belassen. Der Vorstand schlägt folgenden Mitgliederbeitrag vor:

Ordentlicher Jahresbeitrag: 60 Rappen je Herdebuchtier

Dem vorgeschlagenen Jahresbeitrag stimmen die Delegierten ohne Gegenstimme zu.

7. Wahlen

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Michael Bless, Jules Dietsche, Mathias Eggenberger, Hans-Jörg Meier und Andreas Wittenwiler werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Marco Wildhaber stellt Christian Beeler, VZV Flumserberg, als Kandidat für die Nachfolge für den zurückgetretenen Kari Wachter als Vertreter der Region Sarganserland kurz vor. Christian Beeler ist ein junger Landwirt vom Flumserberg, Vater von 5 Kindern und ein sehr aktives Mitglied mit guten Erfolgen in der Viehzucht.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Christian Beeler wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Präsident Andreas Wittenwiler stellt sich zur Wiederwahl. Es gibt keine Diskussion, er wird grossmehrheitlich bis einstimmig für weitere 4 Jahre im Amt bestätigt und bedankt sich für das Vertrauen.

Geschäftsprüfungskommission: Manfred Loser und Toni Rüegg werden einstimmig wiedergewählt. Gaudenz Thomann tritt als GPK-Ersatz zurück. An seiner Stelle wird Köbi Knaus vom BVZV St. Peterzell vorgeschlagen. Christian Bischofberger stellt ihn vor. Köbi Knaus ist in vielen Stellen tätig, unter anderem im Vorstand der Markthalle Wattwil, als Präsident und Verbindungsperson des VZV St. Peterzell. Köbi Knaus wird einstimmig gewählt.

Zum Schluss des Traktandums dankt der Präsident Karl Wachter für seine 8 Jahre im Vorstand. Er ist ein erfolgreicher und leidenschaftlicher Züchter und hat viel für den Kanton getan. Er war ein sehr angenehmes Vorstandsmitglied, das seine wohlüberlegte Meinung kurz und bündig kundtat. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Mit einem Gutschein wird Kari aus dem Vorstand entlassen.

8. Anträge der Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

Nach diesem Traktandum wird der erste Block der Ehrungen der Züchter von 100'000er Kühen durchgeführt. Reto Grünenfelder erscheint für die heutigen Ehrungen extra im Sakko. Grund dafür ist das Rekordjahr 2019 mit 78 Kühen mit über 100'000 Litern Milch! Der Kanton St. Gallen ist eine Hochburg der Braunviehzucht. Betriebsleiter mit enormem Fachwissen, die Liebe zum Tier, eine Portion Geduld und gute genetische Grundlagen usw. gehören zu dem noch nie dagewesenen Erfolg.

9. Schauwesen

Den grössten Teil der Arbeit im Schauwesen macht die Sekretärin Eveline Atzmüller. Mit ein paar Bildern der Gemeindeviehschauen fasst sie die Saison 2019 kurz zusammen. Sie berichtet, dass im letzten Herbst im Kanton 874 Betriebe auf 56 Schauplätzen 20'621 Kühe, Jungtiere und Stiere aufgeführt haben. Dies sind fast 600 Tiere mehr als 2018, obwohl die Zahl der Milchviehbetriebe weiterhin rückläufig ist.

Die zum Thema Schauwesen gezeigten Bilder zeigen eindrücklich, mit wie viel Engagement und Herzblut alle Beteiligten die St. Galler Viehschauen zu einem Erlebnis werden lassen. Aus verschiedenen Perspektiven betrachtete Schauplätze mit interessierten Zuschauern aller Altersklassen, fleissigen Helfern, motivierten Experten und einfallreichen Jungzüchtern machen die Viehschauen zum jährlich wiederkehrenden Fest in der Gemeinde.

An den Gemeindeviehschauen werden nebst Schönheit auch innere Werte präsentiert. Brookings Habella von Hans und Martin Holenstein ist auch 2019 wieder Fitness Star im Kanton.

Das Expertenteam des Kantons leistete auch 2019 sehr gute Arbeit, der Expertenaustausch mit AR/AI ist unverzichtbar und wird geschätzt.

Der Jungviehexperten-Kurs im August wird wieder zusammen mit den beiden Appenzell durchgeführt.

Von den St. Galler Experten geht Paul Senn nach 15 Jahren Expertentätigkeit dieses Jahr in Pension. Der Präsident würdigt Paul und seine Arbeit für den St. Galler Verband. Speziell in Erinnerung bleiben die leidenschaftlichen Kommentare zu Fitnesskühen und Kühen mit hoher Lebensleistung. Mit einem Gutschein und den besten Wünschen wird er in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

Der zweite Block der Ehrungen der Züchter von 100'000er Kühen wird durchgeführt.

Da wir nach seiner Meinung "gut im Zeitplan liegen", hat Reto Grünenfelder noch ein paar Hinweise zum Zuchtprogramm. Er meint auch scherzhaft, dass er einige der im Saal anwesenden St. Galler Züchter im Zuchtprogramm einfach nicht finden könne und macht einen Aufruf zum Mitmachen an die Züchter. Aber: Nur wer korrekt Daten erfassen will soll sich anmelden!

10. Kantonalschau 2021

Am 13./14. März 2021 findet in Sargans die Kantonalschau 2021 unter dem Namen "110 Jahre St.Galler Spitzen-Braunvieh" statt. Für diesen Anlass wurde ein umfassendes Sponsoringkonzept erstellt. Dieses wird durch Hans-Jörg Meier vorgestellt. Bis 1. April 2020 sollen die Vereinspräsidenten eine Liste potentieller Sponsoren erstellen. Im Juni sollen möglichst viele Sponsorenverträge abgeschlossen werden. Wenn wir mit dem Sponsoring vor den Sommerferien fertig sind, konkurrenzieren wir die Schauen im Herbst nicht. Das OK ist extrem auf die Mitarbeit aller Delegierten angewiesen. Es ist eine kurze und intensive Zeit der Mitarbeit aller.

11. Verschiedenes / Ehrungen

Die Ehrung der 20-jährigen Kühe wird dieses Jahr ausgesetzt. Ab 2021 werden Tiere, die wirklich 20 Jahre alt geworden sind, wieder geehrt.

Betriebsmanagementliste: Seit 2004 publiziert Braunvieh Schweiz jährlich Betriebe, die im letzten Milchkontrolljahr Milchleistung, Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit und Eutergesundheit auf hohem Niveau optimal kombiniert haben.

Es sind 6 Betriebe, die neu drei Mal auf der Betriebsmanagementliste sind. Die 6 Betriebsleiter werden geehrt und erhalten eine Urkunde sowie einen Gutschein.

| Familie | Ort | Kühe | Milch kg | Eiweiss % | Lebensleistung | Serviceperiode | Zellzahlen |
|--------------------|--------------|------|----------|-----------|----------------|----------------|------------|
| Kurt Berger | Lenggenwil | 21 | 8735 | 3.42 | 28589 | 120 | 58 |
| Markus Fust | Dreien | 18 | 8232 | 3.40 | 40067 | 109 | 77 |
| Josef Hinder | Bronschhofen | 28 | 7841 | 3.42 | 28063 | 108 | 94 |
| Walter Rhyner | Hoffeld | 32 | 10087 | 3.48 | 28348 | 111 | 80 |
| Thomas Seliner | Schänis | 31 | 8280 | 3.63 | 26999 | 88 | 79 |
| Stefan Thoma-Huber | Müselbach | 28 | 8548 | 3.56 | 29790 | 103 | 32 |

Als eines der Highlights dieser Versammlung werden die St.Galler Züchter, welche an der Europa-Ausstellung in Verona grosse Erfolge erringen konnten, geehrt: Martin Hochreutener, Hansueli Huser, Christian Schneider, Matthias Süess. Reto Grünenfelder stellt die einzelnen Tiere und ihre Besitzer vor, die Preise werden von der ehemaligen Braunviehkönigin Patrizia Hobi überreicht. Nach mehr als einem Monat Abwesenheit wird die Delegation um die Europameisterin Palma am 3. März mit einem Fest in Neu St Johann empfangen.

Zu guter Letzt bedankt sich der Präsident Res Wittenwiler mit einem Gutschein bei der Kassierin Erna Zimmermann, der Sekretärin Eveline Atzmüller und der Braunviehkönigin Patrizia Hobi für ihren Einsatz.

12. Allgemeine Umfrage

Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Saal.

Der Präsident weist darauf hin, dass die 83. Delegiertenversammlung im Februar 2021 in St. Gallen (Organisator VZV St.Georgen) stattfinden wird.

13. „Internationale Zusammenarbeit mit Braunvieh: Erfolge und Herausforderungen“

Nach einer halbstündigen Pause mit Kaffee und Kuchen beginnt Lucas Casanova, Direktor Braunvieh Schweiz, mit seinem Referat.

Er gibt eine Übersicht über die internationale Verbreitung des Braunviehs. In Europa hat die Schweiz die grösste Braunviehpopulation. Nur unwesentlich weniger Tiere stehen in Deutschland (Schwerpunkt Süddeutschland). Danach folgen Italien, Österreich und Frankreich. In Deutschland besteht in den regionalen Organisationen oftmals eine Kombination mit den KB-Organisationen. Die Viehvermarktung über die Auktionen ist ein wichtiges Standbein der Zuchtorganisationen. In

Österreich sind 6 regionale Zuchtverbände unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Braunvieh. Es besteht eine gemeinsame Zuchtwertschätzung mit Deutschland. Auch das Zuchtprogramm wird gemeinsam betrieben (Alpengenetik). Der Lebendviehexport hat weiterhin eine grosse Bedeutung. In Italien stehen die Braunviehtiere vorwiegend in Norditalien. Die BS-Population ist beeinflusst durch die frühen Lebendviehimporte aus den USA. Frankreich ist ein aufstrebendes Braunviehland mit einem guten Zuchtprogramm. Jährlich werden rund 50'000 Braunvieh-Samendosen vermarktet. Davon werden rund 40 % für Kreuzungen mit Milchrassen verwendet.

Nordamerika hat in der Geschichte der heutigen Brown Swiss eine sehr wichtige Rolle gespielt. In der Schweiz stammten früher teilweise jährlich 60 % der Braunvieh-Samendosen aus den USA. Die Population ist klein: nur rund 8'000 Herdebuchtkühe.

Lucas Casanova zeigt auf wie die "Braunviehwelt" organisiert ist. Die Weltvereinigung der Braunviehzüchter ist eine lose Verbindung zwischen den Ländern. Sie trifft sich nur alle 4 Jahre anlässlich des Weltkongresses. Die internationale Arbeit wird in der Europavereinigung gemacht. Die Vereinigung wurde 1964 in Luzern gegründet. Die Mitgliedländer sind aktuell Österreich, Bulgarien, Schweiz, Deutschland, Frankreich, Slowenien, Rumänien, Spanien und Grossbritannien. Präsident ist derzeit Thomas Schweigl aus dem Tirol. Die Zielsetzung der Vereinigung ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und die Rassenpromotion. Es geht um die Organisation der Europaschauen und Fachkongresse, die Harmonisierung der Linearen Beschreibung, die Richterweiterbildung, die Harmonisierung der Zuchtwertschätzungsmethoden und die internationale genomische Zuchtwertschätzung. Ein Austausch findet monatlich im Rahmen einer Videokonferenz statt. Jährlich treffen sich die Präsidenten und Geschäftsführer zu einer Komitee-Sitzung.

Es gibt einige Erfolge in der internationalen Zusammenarbeit. Das jüngste Kind ist das Projekt Branding Brown Swiss. Unter www.brownswiss.org sind viele Informationen zur braunen Kuh. Die Kommunikation erfolgt weiter über die sozialen Medien und den Newsletter. Wichtig für die Zusammenarbeit sind natürlich auch die Europaschauen. Der Sieg an der Europaschau 2012 hat der Schweizer Genetik den Durchbruch auf internationaler Ebene gebracht. Der wichtigste Erfolg ist der Intergenomics-Vertrag vom April 2012. Durch diesen länderübergreifenden Austausch der Genotypen der nachzuchtgeprüften Stiere war eine ausreichende Datenbasis für die genomische Selektion verfügbar. Ein weiterer Erfolg ist die gemeinsame Erbfehlerstrategie.

Die grössten Herausforderungen in der Zusammenarbeit sind die grossen Unterschiede in den Strukturen, den Finanzen und den personellen Ressourcen der Mitgliedländer. Es gelingt auch nicht immer, das gemeinsame Ziel über die Eigeninteressen zu stellen. Jedes Land definiert dies anders. Speziell zum Ausdruck kommt dies bei der Genetik. Es gibt Länder, die im KB-Angebot kaum ausländische Stiere aufnehmen, oder in denen der Zugang zur genomischen Selektion für Stiere nur via Zuchtverband möglich ist.

Lucas Casanova schliesst sein Referat mit einigen amüsanten Anekdoten aus der internationalen Zusammenarbeit.

Sein Fazit: die internationale Zusammenarbeit ist notwendig und wichtig, sehr wertvoll aber manchmal auch nervenaufreibend.

Der Präsident verdankt den sehr interessanten Vortrag von Lucas Casanova mit einem Sântisgut-schein.

Der Präsident Andreas Wittenwiler schliesst die 82. Delegiertenversammlung um 15.35 Uhr und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimkehr sowie Glück in Haus, Hof und Stall.